

NEWSLETTER DES INSTITUTS FÜR ANGEWANDTE THEATERWISSENSCHAFT GIESSEN // April 2017

Liebe Freundinnen und Freunde des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft,

die vorlesungsfreie Zeit neigt sich ihrem Ende zu und am 18. 4. 2017 startet dann auch ganz offiziell das Sommersemester 2017.

Gleich am Beginn des Monats wollen wir auf eine Veranstaltung des Gießener Kollektivs K.A.U. aufmerksam machen, der "FIASKO-OPERNABEND 3/5 zu TOSCA". Beginn ist um 18:15 und Treffpunkt das Foyer der Kammerspiele, [Staatstheater Darmstadt](#). K.A.U. entwickeln zurzeit, gemeinsam mit der polnischen Regisseurin Małgorzata Wdowik über zwei Jahre am Staatstheater Darmstadt die Film-Oper FIASKO, die 2018 Premiere feiern wird.

Dann ist die Abschlussarbeit von Gregor Glogowski und Benjamin Hoesch "Engineering the Wild" hervorzuheben, die am 27. und 28.4 um 18 Uhr und 21:30 Uhr im [Künstlerhaus Mousonturm](#) stattfinden wird. Glogowski und Hoesch verwandeln dazu den Theaterraum in ein fiktionales Labor künstlicher Naturstimmungen und -bilder im Miniaturformat, zum Biotop einer zukünftigen Natur.

Ebenfalls am 27.4. freut es uns auf die Verleihung des [Ponto Performance Preis 2017](#) hinzuweisen, der dieses Jahr an das Gießener Duo F. Wiesel (Hanke Wilsmann, Jost von Harleßem) gehen wird. Die Fachjury fand deren Praxis der Erforschung des Theaters als multidimensionalem Modell- und Denkraum so herausragend, dass dem Duo nun der mit 25.000 Euro dotierte Preis verliehen wird. F. Wiesel wird aus diesem Anlass für einen Abend im Mousonturm Objekte, Bilder, Texte und Motoren bisheriger Installationen und Performances zu einer inszenierten Ausstellung neu zusammenbauen. Wir freuen uns mit und gratulieren ganz herzlich!

Nähere Informationen zu den Gastprofessor*Innen, die auch dieses Semester am Institut unterrichten werden, folgt im kommenden Newsletter.

Programm im April

1.4.2017, 18:00

[I AM NOT A JOKE](#)

Konzert von The Kill Joys (Olivia Hyunsin Kim und Magda Drozd)

Ort: Dampfzentrale Bern

BECAUSE viewing our work as being connected to our girlfriends-politics-real lives is essential if we are gonna figure out how we are doing impacts, reflects, perpetuates, or DISRUPTS the status quo. (Riot Grrrl Manifesto)

I AM NOT A JOKE ist eine Musik-Performance, die durch das Format und die Ästhetik des Konzertes, sich mit der "Riot Grrrl" Bewegung der frühen 1990er Jahre in den USA beschäftigt. Dabei diese mit Performance Kunst und dem Third World/Postcolonial Feminism verbindet, und befragt, welche Inhalte weitergetragen wurden. Dabei fragen wir uns, an welchem Punkt wir uns heute in der feministischen Bewegung befinden und welche Themen heute für uns relevant sind. Dafür haben Olivia Hyunsin Kim und Magda Drozd die

Band/Gruppe The Kill Joys gegründet und geben den Frauen ihrer Generation eine Stimme, die sich durch Songs, Manifeste, Reden, Gedichte und Texte entfaltet, die Wörter nach Aussen trägt und eine Sichtbarkeit generiert. Wir entdecken einen Diskurs neu, der schon lange als angeblich abgeschlossen gilt und wo unsere Notwendigkeit Raum findet. Das Konzert wird dabei zu einem subversiven Austauschraum zwischen den Performer*innen und den Zuschauer*innen.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1344>

1.4.2017, 18:15

[FIASKO-OPERNABEND 3/5 zu TOSCA](#)

Inszenierung von

K.A.U. & WADOWIK (Text&Regie), Maria Radomski, Mathias Znidarec (Schauspiel), Elisabeth Hornung (Gesang), Jason Tran (Klavier), Rahel Kesselring (Bühne&Kostüm), Yannik Pöpperling (Foto)

Ort: Treffpunkt Foyer Kammerspiele, Staatstheater Darmstadt

Der FIASKO-Opernabend 3/5 zu TOSCA inszeniert mit SchauspielerInnen und OpernsängerInnen erneut ihre beeindruckendsten Sterbemomente. Welches Verhältnis zur Katastrophe entsteht durch ihre Wiederholung auf der Bühne? Kann das Sterben im Theater erlernt werden?

K.A.U. entwickeln gemeinsam mit der polnischen Regisseurin Małgorzata Wdowik in den nächsten zwei Jahren am Staatstheater Darmstadt die Film-Oper FIASKO, die 2018 Premiere feiern wird. In der Spielzeit 2016/17 inszenieren sie fünf FIASKO-Opernabende in Verbindung mit dem derzeitigen Darmstädter Opernrepertoire: zwei szenische Konzerte (Così fan tutte und Jenůfa), eine Chor-Installation (Faust) und zwei kurze Theaterstücke (Tosca und Tannhäuser). Der polnische Komponist Wojtek Blecharz übernimmt die Komposition der Opernabende und der abschließenden Oper FIASKO, in einzigartiger Zusammenarbeit mit dem musikalischen Leiter Johannes Harneit.

FIASKO wird gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1349>

2.4.2017, 11 bis 14 Uhr

[STRICH IN JEDE RICHTUNG](#)

Ausstellung von Julian Behm / Josephine Garbe / Herbert Graf (ATW)/ Jonas Habrich / Orpheo Winter

Ort: Kunstverein Mönchengladbach MMIII / Rudolf Boetzelen-Silo / Künkelstraße 125 / 41063 Mönchengladbach

STRICH IN JEDE RICHTUNG

11. März - 09. April 2017

Ausstellung im Kunstverein MMIII Mönchengladbach von Julian Behm, Josephine Garbe, Herbert Graf, Jonas Habrich und Orpheo Winter

Sie verstehen Mönchengladbach im Allgemeinen und den Kunstverein MMIII im Speziellen als Orte, an die man gezielt fährt oder hingeführt wird. Die Beschäftigung mit dem konkreten Raum des Kunstvereins und dem Stadtraum bilden somit eine Grundlage für die Ausstellung. Wie bewegt und positioniert man sich in diesen Räumen? Wie bewegt und positioniert sich eine Gruppe?

Drei Wochen verbringen sie bis zur Eröffnung in der Stadt, um die Ausstellung aufzubauen, Geplantes zu realisieren, Neues zu entwickeln und auf das vor Ort sein zu reagieren.

Ein in seiner Architektur spezieller Ort wird angefüllt, Arbeiten entstehen im Raum, sie kommen sich nahe, an manchen Punkten vielleicht zu nahe und treten in Verbindung. Es entsteht ein dichtes System aus Verbindungen und Verschränkungen ohne Anfangs- und Endpunkt.

Die Ausstellung wird über die Räumlichkeiten des Kunstvereins hinausgehen und in die Stadt hinein projizieren. Über die Dauer von einem Monat werden Oberflächen in Mönchengladbach bespielt. Unter anderem wird zwischen Werbeclips im Kino eine Videoarbeit platziert, eine Plakatwand im Bahnhof wird zur externen Ausstellungsfläche, auf den vernagelten Fenstern eines leerstehenden Hauses sind Photographien zu sehen. Weitere mehr oder weniger sichtbare Flächen tauchen in der Stadtkarte Mönchengladbachs auf, sind nicht alle gleichermaßen und gleichzeitig erreichbar, nicht als Route angelegt. Mittelpunkt bleibt der Raum des Kunstvereins. Nur hier lassen sich die gezogenen Striche in die Stadt nachvollziehen, die alle von diesem Ort ausgehen.

In der gesamten Ausstellung spielt nicht nur das tatsächlich Sichtbare eine Rolle, sondern auch der Prozess dort hin. Dieser Vorgang wird zum Ausgangspunkt für den Theatertext, den Herbert Graf für die Ausstellung geschrieben hat. Aus einer Perspektive der assoziativen Beobachtung wird der Text in der Ausstellung von der Ausstellung erzählen, sie erweitern, umbauen, dekonstruieren, ignorieren und von ihr abschweifen. Dokumentation und Fiktion verschwimmen. Das Stück zieht einen Strich zum Theater, ohne dort jemals ankommen zu wollen.

Öffnungszeiten: während der Dauer der Ausstellung, sonntags 11 bis 14 Uhr

Eröffnung: 11.03.2017, 19.30 Uhr

Finissage: Sonntag, 09.04.2017

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1345>

7.4.2017, 19:00

[MeMe - I see. Ah!](#)

Tanzprojekt von Choreographie: Olivia Hyunsin Kim Performance: Olivia Hyunsin Kim + 2
Sound Edit: Baly Nguyen, O. Hyunsin Kim Mit freundlicher Unterstützung von Jee-Ae Lim (Video) und Peter Erdmann (Foto). Gefördert durch das ada Studio Berlin, Kulturamt Gießen und die Hessische Theaterakademie. Mit Dank an Gabi Beier, Su-Mi Jang, Mama, Papa und

Mama's Freundin und allen Performern(!).

Ort: EXPAT EXPO IMMIGRANT INVASION, English Theatre Berlin

In „MeMe – I see. Ah!“ geht es um den Moment wo IRGENDETWAS ETWAS wird und dann wiederum ETWAS ANDERES. Wann fangen wir als Zuschauer an zu denken, dass wir etwas verstehen (I see. Ah!)? Wann manifestiert sich dieses Verstehen in ein klischeehaftes Bild vom (noch fremden) Anderen und seine „traditionellen Künste“? Wann behauptet unser Blick über das Andere (Asia!) einen Status als Allgemeinwissen darzustellen? Was entsteht im Zwischenraum von der Seherfahrung (I see. Ah!) und der Wissensbehauptung (Asia!)? Diese Fragen kamen in den Vordergrund als Hyunsin, ausgebildet im Westlichen Zeitgenössischen Tanz und Theater, an einen Traditionellen Koreanischen Tanzworkshop teilnahm. Der Körper der auf der Bühne produziert wurde, war ein anderer als der ihr vertrauter. Jedoch war es sowohl im Westlichen Zeitgenössischen Tanz als auch im Traditionellen Koreanischen Tanz ähnlich wie ein bestimmter, homogener Körpertyp durch jahrelanges Training produziert wurde. In „MeMe – I see. Ah!“ begibt sich Hyunsin in ein Experiment in dem sie ihren Körper in verschiedenen asiatischen Bewegungstechniken trainiert und „bestimmte, körperliche Eigenschaften“ aus Asien aneignet. Wann ergibt eine Bewegung ein Bild von dem wir denken es zu kennen und wann flüchtet es in etwas nicht sofort Erkennbarem, in einen heterogenen Mutant von seinem Anfangsbild?

'MeMe - I see. Ah!' ist der zweite Teil der MeMe Serie. Der Epilogue 'MeMe - The Formation' hatte Premiere im Juni 2015 im Mousonturm und der erste (volle) Teil 'she came, she saw, she said: meme' im Januar 2016 bei den Tanztagen Berlin 2016 in den Sophiensaealen Berlin.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1216>

9.4.2017, 11 bis 14 Uhr

STRICH IN JEDE RICHTUNG

Ausstellung von Julian Behm / Josephine Garbe / Herbert Graf (ATW)/ Jonas Habrich / Orpheo Winter

Ort: Kunstverein Mönchengladbach MMIII / Rudolf Boetzelen-Silo / Künkelstraße 125 / 41063 Mönchengladbach

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1345>

20.4.2017, 20:00

FUX GEWINNT 3/3 - In welchem FUX nur aus dem, was sie bei Gewinnspielen gewonnen haben, ein ganzes Stück Theater machen

Performance von FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler), Jost von Harleßem, Franziska Schmidt (stranger in company)

Ort: Theater Rampe Stuttgart

„Ich habe einen Eierkocher gewonnen! Und was noch schöner ist: alle anderen nicht! Von allen, die einen Eierkocher hätten gewinnen können, habe nur ich den einzigen Eierkocher, den man gewinnen konnte, gewonnen.

Zugegeben, manchmal gewinne ich auch nicht. Manche sagen, ich verliere. Aber das klingt so

negativ und negativ ist nichts für mich. Ich bin ein Gewinnertyp. Ich habe nur verloren, damit die anderen auch was gewinnen können, denn die sind auch Gewinnertypen.“

Es ist an der Zeit für den nächsten Schritt! Nachdem FUX zwei Monate lang ihr Glück in die Hand genommen und gemeinsam mit dem Publikum Kreuzworträtsel gelöst, Rubbellose gerubbelt, an Fernsehquizshows teilgenommen, Kindermalwettbewerbe unterwandert, Dosen geworfen und auf Pferde gesetzt haben, kommen sie nun mit den gewonnenen Preisen zurück auf die Bühne. Verwenden dürfen sie dort nur das, was sie sich erspielt haben.

Werden sie also Kleidung tragen? Fahren sie mit einem Mercedes SLK vor? Hat sich ein Gruppenmitglied mit der Sofortrente aus dem Theaterbusiness zurückgezogen und ins Ausland abgesetzt?

Egal jedenfalls, welche Siege FUX eingefahren oder welche Niederlagen sie erlitten haben: an Erfahrungen sind sie nun um vieles reicher. Sie haben haufenweise Mini-Dramen durchlebt und sind zu echten Gewinnspiel-Experten mutiert. Das ermöglicht es ihnen, einen ganz eigenen Blick auf eine Welt zu werfen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, in nahezu allen Lebensbereichen ständig in wenige Gewinner und viele Verlierer zu unterteilen.

Mit dem Bühnenstück „FUX GEWINNT 3/3“ ziehen FUX die theatrale Summe aus ihrem einjährigen Arbeitszyklus zum Thema Gewinn- und Glücksspiele. Neben ihrer im Selbstversuch unternommenen Prüfung entgarantierter Arbeits-, Beziehungs- und Lebensverhältnissen in Zeiten des Spätkapitalismus fragen sie dabei auch, was mit persönlichen Erfahrungen und Objekten geschieht, wenn sie für die Bühne ausgeschlachtet werden.

"Die Zuschauerspaßbilanz nach diesem blitzgescheiten Abend fällt dagegen so günstig aus, dass man das alberne Liedchen, das Fux für einen Warnemünder Christen-Contest geschrieben haben sollen, noch auf dem Heimweg trällert. „Ich bin ein gepunkteter Käfer. . .“ Lalalala."

(Süddeutsche Zeitung, 22.04.2016)

Konzept, Texte, Musik, Performance: FUX (Stephan Dorn, Falk Röbler, Nele Stuhler)

Technische Gestaltung & Bühne: Jost von Harleßem

Mitarbeit Bühne & Technik: Alexander Buers & Hanke Wilsmann

Produktionsleitung: Franziska Schmidt (stranger in company)

Eine Koproduktion mit den Münchner Kammerspielen, dem Mousonturm Frankfurt, dem Theaterdiscounter Berlin und der Kaserne Basel.

Gefördert durch: Kulturreferat der Stadt München, Senatskanzlei – Kulturelle

Angelegenheiten Berlin, Kulturstadt Frankfurt am Main, Fachausschuss Tanz & Theater Basel-Stadt/Basellandschaft, Fondation Nestlé pour l'Art.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1207>

21.4.2017, 18 Uhr

[Karlsson vom Dach - eine explosive Unordnung](#)

Performance von Gesa Bering (ATW), Benedikt Grubel (Alumnus ATW), Michael Kaiser, Jan Paul Werge | Bühne und Kostüme: Caroline Stauch | Komposition: Jan Paul Werge | eine Produktion des Theaters Freiburg

Ort: Theater Freiburg | Werkraum

Karlsson vom Dach ist listig, unzuverlässig und gefräßig, ein mordsmäßiger Besserwisser und neunmalkluger Wichtigtuer. Dreht der sympathisch-unsympathische Streichemacher aus Stockholm den Knopf auf seinem Bauch, beginnen der Propeller auf seinem Rücken und die Welt um ihn herum zu rotieren.

Mit Bühnennebel, einer Flugschiene, billigen Zaubertricks, zu viel Musik und dem Duft von frisch gebratenen Fleischbällchen heben Karlsson und sein Begleiter Lillebror ab und lassen ganz nebenbei die Welt des Kindertheaters aus den Fugen geraten ...

Mit Unterstützung der Stiftung Theater Freiburg, der Badischen Zeitung und der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1272>

21.4.2017, 20:00

[FUX GEWINNT 3/3 - In welchem FUX nur aus dem, was sie bei Gewinnspielen gewonnen haben, ein ganzes Stück Theater machen](#)

Performance von FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler), Jost von Harleßem, Franziska Schmidt (stranger in company)

Ort: Theater Rampe Stuttgart

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1207>

22.4.2017, 15 Uhr

[Karlsson vom Dach - eine explosive Unordnung](#)

Performance von Gesa Bering (ATW), Benedikt Grubel (Alumnus ATW), Michael Kaiser, Jan Paul Werge | Bühne und Kostüme: Caroline Stauch | Komposition: Jan Paul Werge | eine Produktion des Theaters Freiburg

Ort: Theater Freiburg | Werkraum

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1272>

22.4.2017, 18 Uhr

[Karlsson vom Dach - eine explosive Unordnung](#)

Performance von Gesa Bering (ATW), Benedikt Grubel (Alumnus ATW), Michael Kaiser, Jan Paul Werge | Bühne und Kostüme: Caroline Stauch | Komposition: Jan Paul Werge | eine Produktion des Theaters Freiburg

Ort: Theater Freiburg | Werkraum

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1272>

22.4.2017, 20:00

[FUX GEWINNT 3/3 - In welchem FUX nur aus dem, was sie bei Gewinnspielen gewonnen haben, ein ganzes Stück Theater machen](#)

Performance von FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler), Jost von Harleßem,
Franziska Schmidt (stranger in company)
Ort: Theater Rampe Stuttgart

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1207>

27.4.2017, 18:00Uhr

[Engineering the Wild](#)

Performance von Gregor Glogowski und Benjamin Hoesch

Ort: Mousonturm Frankfurt am Main

Natur und Technik sind eins. Wolken kommen auf Bestellung. In den Meeren wachsen Algen reguliert durch Eisendüngung. Landschaften funktionieren ohne Risiko, sind produktiv und wohlberechnet. Das alles gemäß Verträgen und Gesetzen. Aus der Sicht des Geo-Engineerings wird die Welt zur steuerbaren Bühne, auf der Naturprozesse performativ erzeugt und zu dramatischen Spektakeln überhöht werden.

Für ihre Performance/ Installation Engineering the Wild konfrontieren Gregor Glogowski und Benjamin Hoesch dieses Prinzip in einer Choreografie der Dinge mit dem Widerstand von Material– zerfließend, gerinnend, schäumend, verdunstend, kochend und gefrierend. Der Theaterraum wird zum fiktionalen Labor künstlicher Naturstimmungen und -bilder im Miniaturformat, zum Biotop einer zukünftigen Natur.

PERFORMANCE/INSTALLATION * Konzept und Inszenierung: Gregor Glogowski, Benjamin Hoesch * Konzeptionelle Mitarbeit: Ida Daniel und Merel Roozen *Musik: Gregor Glogowski * Ausstattung: Friedrich Hartung * Technik: Frieda Illig * Video: Charlotte Bösling

Eine Produktion von Glogowski/Hoesch in Kooperation mit dem Künstlerhaus Mousonturm und dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft im Rahmen der Hessischen Theaterakademie, gefördert vom Kulturamt der Stadt Frankfurt und der Gießener Hochschulgesellschaft.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1347>

27.4.2017, 21:30 Uhr

[Engineering the Wild](#)

Performance von Gregor Glogowski und Benjamin Hoesch

Ort: Mousonturm Frankfurt am Main

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1347>

28.4.2017, 18:15

[FIASKO-OPERNABEND 4/5 zu Jenůfa](#)

Inszenierung von K.A.U.& Wdowik (Regie, Text, Video), Wojtek Blecharz (Komposition),

Rahel Kesseling (Kostüm, Ausstattung)

Ort: Treffpunkt Foyer Kammerspiele, Staatstheater Darmstadt

Der FIASKO-Opernabend 4/5 zu Jenůfa ist Klang-, Videoinstallation und szenisches Konzert für die außergewöhnliche Akustik der St. Ludwig Kirche, welche sich direkt neben dem Staatstheater Darmstadt befindet. Mit einer eigens für diesen Raum entwickelten Komposition bezieht sich Wojtek Blecharz auf die Strategie Janáčeks, welcher bei der Entwicklung seiner Oper Jenůfa ländliche Musiktraditionen in den Opernraum brachte.

K.A.U. entwickeln gemeinsam mit der polnischen Regisseurin Małgorzata Wdowik in den nächsten zwei Jahren am Staatstheater Darmstadt die Film-Oper FIASKO, die 2018 Premiere feiern wird. In der Spielzeit 2016/17 inszenieren sie fünf FIASKO-Opernabende in Verbindung mit dem derzeitigen Darmstädter Opernrepertoire: zwei szenische Konzerte (Cosi fan tutte und Jenůfa), eine Chor-Installation (Faust) und zwei kurze Theaterstücke (Tosca und Tannhäuser). Der polnische Komponist Wojtek Blecharz übernimmt die Komposition der Opernabende und der abschließenden Oper FIASKO, in einzigartiger Zusammenarbeit mit dem musikalischen Leiter Johannes Harneit.

FIASKO wird gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1350>

28.4.2017, 18Uhr

[Engineering the Wild](#)

Performance von Gregor Glogowski und Benjamin Hoesch

Ort: Mousonturm Frankfurt am Main

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1347>

28.4.2017, 21:30Uhr

[Engineering the Wild](#)

Performance von Gregor Glogowski und Benjamin Hoesch

Ort: Mousonturm Frankfurt am Main

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1347>
